

Trump setzt Deadline für Russland: Weißes Haus plant Putin-Gipfel

Trump steht vor seiner Frist für Russland und bereitet sich auf ein mögliches Gipfeltreffen mit Putin vor. Welche diplomatischen Schritte könnten die Ukraine-Krise beeinflussen? Erfahren Sie mehr!



Donald Trumps Frist für Russland, um den Krieg in der Ukraine zu beenden oder schwere wirtschaftliche Sanktionen zu erleiden, läuft an diesem Freitag ab. Es bleibt jedoch unklar, wie er inmitten neuer Bemühungen um ein Gipfeltreffen mit Wladimir Putin und heiklen Handelsverhandlungen mit China vorgehen wird.

Trump's Ankündigungen zu Sanktionen

Trump versprach Anfang dieser Woche, neue Sanktionen gegen Russland zu verhängen, obwohl er die Wirksamkeit solcher Maßnahmen in Frage stellte. Das Weiße Haus bestätigte am Mittwoch, dass er weiterhin "sekundäre Sanktionen" gegen

Länder beabsichtigt, die weiterhin russische Energieressourcen kaufen.

Vorbereitungen für Gespräche mit Putin

Am Donnerstag, nachdem er die Vorbereitungen für ein persönliches Treffen mit Putin eingeleitet hatte, zeigte er sich jedoch weniger verbindlich. "Es wird an ihm liegen", sagte Trump in Bezug auf Putin, als er gefragt wurde, ob seine Frist weiterhin gültig sei und ob die neuen Maßnahmen tatsächlich umgesetzt würden.

Die Unsicherheit des Krieges in der Ukraine

Die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung neuer Sanktionen gegenüber Moskau, während gleichzeitig ein potenzielles Gespräch mit Putin vorbereitet wird, verdeutlichen die ungewisse Lage im Ukraine-Konflikt. Trump ist vorsichtig, nicht den Eindruck zu erwecken, dass er von Putin hinters Licht geführt wird, mit dem er zunehmend frustriert ist und dem er Heuchelei vorwirft. Dennoch ist er bestrebt, einen Friedensvertrag zu erreichen, und scheint offen für ein persönliches Gespräch mit dem russischen Führer zu sein. US-Beamte deuteten am Donnerstag an, dass noch nichts finalisiert sei – einschließlich des Formats, des Datums oder des Ortes für die Gespräche.

Trumps Sanktionstrategie

In der Vergangenheit war Trump zögerlich bei der Anwendung neuer Sanktionen gegen Moskau, aus Angst, Putin weiter vom Verhandlungstisch zu entfernen. Seine aktuelle Drohung, sowohl Russland selbst als auch Käufer russischer Energie mit neuen Sanktionen zu belegen, ist die weitreichendste Maßnahme, die er bisher androhte. Am Mittwoch kündigte er beispielsweise einen zusätzlichen Zoll von 25 % auf indische Importe an, der als Strafe für den Import von russischem Öl gilt.

Andere Optionen im Blick

Der Präsident erwägt auch andere Möglichkeiten, darunter die gezielte Überwachung der alten Tanker, die Teil von Russlands „Schattenflotte“ sind, die zur Umgehung bestehender westlicher Sanktionen genutzt wird. Beamte suchen auch nach Wegen, um die Durchsetzung der bereits bestehenden Sanktionen gegen Russland zu verschärfen.

Bedenken in Europa

Einige europäische Beamte äußerten privat Bedenken, dass ein Gipfeltreffen nur ein weiterer Versuch von Putin sein könnte, den Krieg zu verlängern und gleichzeitig neue US-Sanktionen zu vermeiden. Mehrere europäische Führer führten am Donnerstag Gespräche mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, um Strategien für die neuen diplomatischen Bemühungen zu besprechen.

Trumps Frustration mit Putin

In den letzten Tagen drückte Trump seine Frustration mit Putin aus und schloss neue wirtschaftliche Maßnahmen nicht aus. Dennoch hat er sein Team mit den Vorbereitungen für ein mögliches Gipfeltreffen beauftragt, und US-Beamte arbeiteten an der Logistik sowie den politischen Vorbereitungen für ein Treffen, das sowohl das Weiße Haus als auch der Kreml möglicherweise schon nächste Woche für möglich halten.

Gipfeltreffen in den Vereinigten Arabischen Emiraten?

Der Kreml bestätigte am Donnerstag die Pläne für ein Gipfeltreffen und nannte sogar einen möglichen Ort: die Vereinigten Arabischen Emirate. Allerdings wurde noch kein Veranstaltungsort festgelegt. Die Idee für ein Treffen entstand während Gesprächen zwischen Putin und Trumps Gesandtem

Steve Witkoff; der Kreml behauptete, es sei Trumps Idee gewesen, während das Weiße Haus die Verantwortung den Russen zuschrieb.

Ergebnisse des Gesprächs mit europäischen Führern

Trump übermittelte seine Absichten für ein Gipfeltreffen in einem Telefonat mit europäischen Führern anschließend. In diesem Gespräch äußerte er den Wunsch, Putin zu treffen, aber auch Putin und Selenskyj in einem trilateralen Rahmen. Einen Tag später führte Trump aus, dass er ein Gipfeltreffen mit Putin nicht davon abhängig mache, dass der russische Präsident auch mit dem ukrainischen Führer spricht.

Neue wirtschaftliche Maßnahmen im Gespräch

Trump räumte ein, dass die neuen Sanktionen, die von republikanischen Gesetzgebern unterstützt wurden und von europäischen Führern begrüßt worden, nicht ausgeschlossen werden, deutete jedoch an, dass er zuerst hören wolle, was Putin zu sagen hat. "Wir werden sehen, was er zu sagen hat", bemerkte Trump. "Es wird an ihm liegen. Sehr enttäuschend."

Auswirkungen auf den Handel mit China und Indien

Trumps erste Anwendung der sogenannten sekundären Sanktionen mit der angedrohten zusätzlichen 25%-Zoll auf Indien tritt am 27. August in Kraft. Indien ist der zweitgrößte Importeur russischer Energiewaren, während China, der größte Kunde Moskaus, mit Trump-Beamten in heiklen Handelsverhandlungen ist.

Handelsgespräche mit China im Fokus

US-Beamte berichteten von wesentlichen Fortschritten in diesen Gesprächen. Dennoch schloss Trump zu Beginn der Woche nicht aus, auch gegenüber Peking neue sekundäre Sanktionen zu verhängen, trotz der möglichen negativen Auswirkungen auf die Handelsgespräche. "Eines davon könnte China sein", sagte er. "Es könnte passieren. Ich weiß es nicht. Ich kann es Ihnen noch nicht sagen."

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)